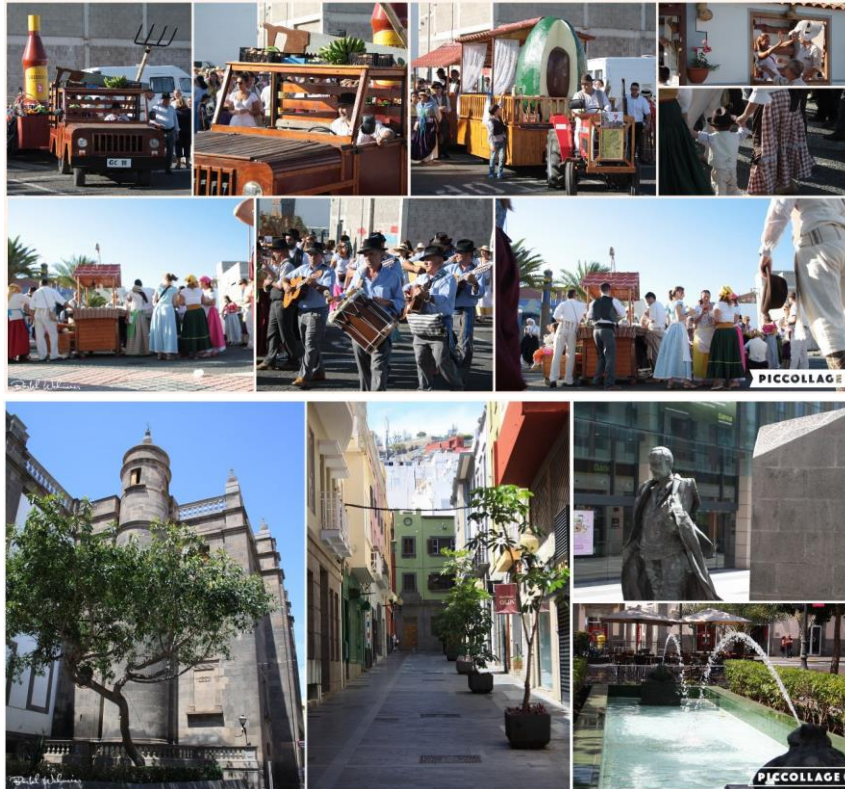


ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:

Kommunikation und Medien

Studienfach:

Journalismus

Heimathochschule:

Hochschule Magdeburg-Stendal

Name, Vorname:

E-Mail:

Praktikumsdauer:

01.04.2017 – 30.06.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:

Spanien

Name der Praktikumsrichtung:

Mix Radio Gran Canaria

Homepage:

www.mix-radio.net

Adresse:

Avd. De Tirajana 39; Edf. Mercurio Torre 2, 1ºD

Ansprechpartner:

Frau Boss

Telefon/E-Mail:

--- / ---

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Mix-Radio Gran Canaria ist ein seit mehr als 21-jähriger deutschsprachiger Radiosender auf der kanarischen Insel Gran Canaria. Mit 13 Mitarbeitern gilt dieser Radiosender auf diesen Inseln als groß und wird von über 60 Prozent der deutschsprachigen Einwohner dort gehört. An sich ist das Büro und das Studio relativ klein und gemütlich. Dies hat allerdings keine Auswirkungen auf das professionelle Arbeiten dort. Das Mix-Radio wird mit viel Engagement und Liebe gehegt und gepflegt. Dies spiegelt sich auch in dem Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Chefin wieder. In diesem Radio fühlt man sich wie in einer großen Familie.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch eine Internetrecherche bin ich auf diesen Radiosender gestoßen. Dazu gab ich bei Google einfach „deutschsprachige Radiosender in Europa“ ein und schaute mir die Websites der einzelnen Radiosender an. Mir ging es erst darum überhaupt ein Praktikumsplatz zu finden. Aus diesem Grund habe ich mich bei unzähligen Unternehmen beworben. Nach unzähligen Absagen verließ mich so langsam der Mut. Mitte Juni 2016 meldete sich jedoch das Mix-Radio zurück. Nach einem Telefonat mit der Chefin erhielt ich auch schon meine Zusage. Eins bekomme ich bei Bewerbungen immer wieder mit, man darf einfach nicht den Mut verlieren und immer weiter kämpfen und die Unternehmen „nerven“. Mein Tipp für andere wäre dadurch der, dass man sich nicht abwimmeln lassen soll und den Unternehmen so lange auf Geist gehen soll bis sie eine klare Absage oder Zusage aussprechen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Vorbereitungen beliefen sich darauf, dass ich mich über das Internet über Land, Kultur und Leute informiert habe. Außerdem musste ich mich um eine Auslands-Krankenversicherung für 3 Monate kümmern. In diesem Punkt hatte ich Glück. Die Techniker Krankenkasse hat einen Partnervertrag mit der ENVIVAS. So konnte ich zu einem relativ niedrigen Preis eine sehr gute Versicherung abschließen. (<https://www.envivas.de/de/tarife-und-service/zusatzversicherungen/auslandsreise/travelxl>) Auslands-BAföG und Erasmus mussten auch beantragt werden, sowie diverse Unterlagen für die Hochschule eingereicht und ausgefüllt. Bevor ich nach Spanien flog lernte ich einige Worte und Redewendungen mit einigen Sprach-Lern-Apps.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Eine Unterkunft zu finden war wirklich nicht so einfach. Nach ewig langer Suche auf diversen Websites frustrierte mich die Suche sehr. Meine Chefin bot mir zwar ihre Hilfe an, jedoch wollte ich es aus eigener Kraft schaffen eine Unterkunft zu finden. Aus Jucks und Laune suchte ich mal über „E-BAY Kleinanzeigen“ und dort wurde ich auch tatsächlich fündig. Ein netter deutscher, älterer Herr bot ein Apartment an. Ich schrieb ihn an und hoffte er würde auch zu einer dreimonatigen Vermietung zustimmen und eventuell mit dem Preis runtergehen. Die Wohnung stand mit 60 Euro die Nacht drin und das hätte ich mir besten Willen nicht leisten können. Erst bot er mir die Wohnung für 700 Euro im Monat an. Dies war mir jedoch zu viel für 50 Quadratmeter

am Rand der Stadt. Hier empfehle ich zu Handeln. Durch das Handeln konnte ich ihn auf 600 Euro drücken und sparte somit 100 Euro. Ein Tipp wäre es noch mit dem Vermieter einen nach deutschen Recht gültigen Vertrag abzuschließen (falls dieser es nicht von allein anbietet). Dafür gibt es zahlreiche Vorlagen im Internet. Im Nachhinein war diese Aktion trotz Vertrag eine riskante Sache. Wer würde mir versichern, dass der Mann doch kein Betrüger ist? Schließlich hört man ziemlich oft von solchen Betrügern im Ausland und auch gerade auf Gran Canaria. Ob man es Leichtsinnig oder Blauäugig nennen mag, es hat ja – Gott sei Dank – geklappt.

5) **Praktikum**

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

In der ersten Woche wurde mir von einer Moderatoren die Studiotechnik und der Sendungsaufbau erklärt. Dadurch konnte ich schon in der ersten Woche sehen, wie die Moderatoren arbeiten und was für ein Sendungsablauf wichtig ist. Direkt in der zweiten Woche führte ein Moderator mit mir ein Live-Interview und ich konnte die Nachrichten vorlesen. Dabei stellte ich schnell fest, dass das Sprechen am Mikrofon nicht unbedingt zu mir passt.

In den 2 nachfolgenden Wochen beschäftigte ich mich mit der Kontaktdatenpflege und mit der Erstellung einer Email-Footers im Bezug auf der Corporate Identity. Außerdem konnte ich in der gesamten Praktikumszeit mein gestalterisches Talent weiterentwickeln indem ich Banner, Sticker, Flyer und Programmübersichten für das Radio gestalten durfte. Mit Stolz kann ich sagen, dass diese bei allen gut ankamen und auch in ganz Maspalomas ausliegen (Flyer und Sticker). Von Montag bis Mittwoch schrieb ich jede Woche die Abendnews, die vom Moderator vorgelesen wurden. Außerdem war ich nach dem ersten Monat für die Recherche neu veröffentlichter Musik und die Erstellung neuer Playlisten verantwortlich. Dies beinhaltete auch, die Musik an den richtigen Stellen zu bearbeiten und zu cutten. Dabei lernte ich ein neues Musik- Bearbeitungsprogramm kennen und arbeitete mich in das Programm selbstständig ein.

Im letzten Monat bekam ich eine neue Aufgabe hinzu. Mit der Chefin und der anderen Praktikantin zusammen entwickelten wir neue Radiowerbespots. Dies war für mich am Anfang etwas beschwerlich, da ich zu stark wie ein Mediengestalter schreibe/denke. Meine Texte waren am Anfang eher für das Internet oder für Flyer. Das Umdenken auf einen Radiowerbespot war nicht so einfach. Jedoch bekam ich jeder Zeit Tipps und Trick von meiner Chefin gezeigt. Super fand ich es, dass man in diesem Unternehmen jeder Zeit Ideen und Vorschläge einbringen kann, ohne dass sie gleich abgewimmelt werden. Es wird in Ruhe darüber geredet und mit den Anderen besprochen ob diese auch umsetzbar sind oder nicht. Mein Arbeitsplatz war direkt neben dem Schreibtisch der Chefin dadurch konnte ich mich mit Fragen immer direkt an sie wenden und sie konnte jederzeit meine Arbeiten überprüfen, wenn sie wollte. Jedoch hatte ich viel Freiraum für meine eigenen Ideen. Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut. Wir hatten eine Klimaanlage, für Wasser- und Kaffeedurst war auch immer gesorgt und das Klima zwischen den Mitarbeitern und der Chefin war wie in einer Familie. Egal ob berufliche oder private Probleme man hatte immer ein offenes Ohr im Radiosender.

6) **Erworbene Qualifikationen**

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Durch das Praktikum konnte ich meine gestalterischen Fähigkeiten ausarbeiten und neue Dinge wie die Entwicklung von Radiowerbespots und schneiden mit mp3-Directcut erlernen. Außerdem konnte ich meine Fähigkeiten im Schreiben von News deutlich verbessern.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ein Praktikum bei Mix-Radio ist nicht einfach nur ein Praktikum. Man lernt dort wahnsinnig interessante Personen kennen und kann selbständig und ohne extremen Druck arbeiten. Klar besteht ein gewisser Druck, jedoch auf eine gesunde Art und Weise.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Dafür, dass ich am Anfang wahnsinnige Angst vor dem Ausland hatte, war es ein Traum. Diese Erinnerung möchte ich mit niemanden tauschen. Ich durfte so nette und tolle Leute kennen lernen. Ich wurde sehr gefördert und unterstützt in meinen Aufgaben (vor allem im gestalterischen Bereich).

Auch stellte ich fest, dass die spanische Mentalität mir wesentlich mehr zusagt als die deutsche. Deutsche sind wahnsinnig engstirnig und immer gestresst. Bei Spaniern ist alles viel gelassener und wenn etwas nicht sofort klappt, dann klappt es halt das nächste Mal.

Ich kann sagen, dass Spanien mit seelisch sehr geholfen hat ins Gleichgewicht zu kommen und ich wesentlich ruhiger, gelassener und selbstbewusster wieder nach Hause gekommen bin.

Dass man sich in drei Monaten so verändern kann, hätte ich selber nie gedacht und durch diese Erfahrung kann ich besser selektieren was gut für mich ist und wo ich hin will.

